

Hörst Du die Botschaft

Weise: Friedrich Silcher
Worte und Satz: Gerhard Fleischer
Email: fleischer@yahoo.de



Hörst Du die Bot-schaft, sie klingt von so fern;
Strah-let so hell und er-leuch-tet die Nacht:



Hoch in den Him-meln er-scheint uns ein Stern;
Zeigt uns den Stall, wo das Wun-der voll-bracht.



Kei-ner bleibt ein-sam, geht kei-ner ver-lorn,



da in der Krip-pe der Hei-land ge-born.

2. Hörst du die Botschaft, so einfach und klar? Freu dich und sing mit der himmlischen Schar! Denn in der Krippe, da schenkt sich uns Gott; Nimmt uns zu Kindern an, wend't alle Not. Gott kommt zu uns, ja in Menschengestalt: Des freu sich alles nun, jung und auch alt!
3. Lasset uns hinziehn nach Bethlehem und wie die Hirten dort singen und flehn: Lasst uns die Knie beugen vor diesem Kind, Schützen vor Schnee es, vor Kälte und Wind. Lasset uns bringen dem Kind unsre Gab: Alles sei dein, Jesus, was ich nur hab!
4. Lasset uns hin ziehn, nach Bethlehem, und wie die Kön'ge anbetend dort stehn: Nehmt ab die Kronen der Eitelkeit, vor ihm, dem Herrn aller Ewigkeit! Naht ihm in Demut und faltet die Händ'! Ihm sei der Lobpreis gesungen ohn' End!
5. Lasset uns jubeln und jauchzen im Feld, wie dort die Engel dem Herrn aller Welt. Lasset uns singen, erklinget, Schalmei'n, klinget Trompeten und Harfen gar fein! Preiset den Vater, denn Rettung ist nah: Christ, der uns liebt und versteht, ist nun da!